

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 82 (1988)
Heft: 23

Artikel: Gesprächsforum zum Thema "Fernsehen: Sehen statt hören, Teletext-Untertitel"
Autor: Rey, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesprächsforum zum Thema «Fernsehen: Sehen statt hören, Teletext-Untertitel»

Am 22. Oktober waren 22 Personen der Einladung zum Gesprächsforum gefolgt. Es dauerte etwa drei Stunden mit Unterbruch einer Pause. Es war sehr interessant, und wir wurden gut informiert.

Elisabeth Hänggi, Leiterin der SGB-Fernsehkommission, gab uns zuerst eine Einführung über die Bedeutung der Sendung «Sehen statt hören» und der Teletext-Untertitel.



Sehen statt hören

ist für erwachsene Gehörlose da. Die Fernsehsendung bringt Filme über die Veranstaltung von Gehörlosen, Nachrichten aus der Gehörlosenvelt und auch untertitelte Filmbeiträge mit verschiedenen Themen. Die hörenden Zuschauer erhalten so auch Informationen über Gehörlose und ihre Probleme.

Die Sendung kann leider nicht auf Wunsch der Fernsehkommission zu einem günstigeren Zeitpunkt ausgestrahlt werden, weil Sport und andere «wichtige» Sendungen den Vorrang haben. Toni Koller als Nachrichtensprecher in «Sehen statt hören» stellte uns seine Arbeit hinter den Kulissen vor. Toni Koller muss für drei bis fünf Minuten Nachrichten aus der Gehörlosenvelt zusammenstellen. Dazu gehört auch ein ganzer Tag (Reise mitgerechnet) Vorbereitungszeit, zusammen mit den definitiven Aufnahmen im Fernsehstudio. Toni Kollers Problem ist nicht die Beschaffung der Nachrichten, sondern die Auswahl, weil die Sendezeit dafür sehr knapp bemessen ist. Für diese kurzen Fernsehminuten muss er so viel Arbeitszeit aufwenden!

Teletext-Untertitel

Die Gehörlosen möchten sie nicht mehr missen – sondern noch viel mehr davon erhalten. Besonders sehnsüchtig wird die untertitelte Tagesschau in der Schweiz erwartet. Im Moment erlaubt uns Teletext AG 420 Minuten Untertitel im Monat. E. Hänggi erklärte uns die vielen Schwierigkeiten, die noch zu überwinden sind, bis die Tagesschau untertitelt werden kann. Dazu braucht es grossen Aufwand an Geld, Apparaten und Personal. Man muss sehr geübt sein im Schnellschreiben und Übersetzen des Textes von «Kompliziert» auf «Einfach». Die Gehörlosen möchten noch viel mehr untertitelte Filme, auch «Kassensturz», auch einmal «Wetten, dass...» und andere Sendungen, über die nachher gesprochen wird.

Im Winter sollte es dann soweit sein, dass Beiträge aus «Zeitspiegel» und andere aktuelle Beiträge semi-live (halbdirekt) untertitelt werden können.



Schnell das Wichtigste in Kürze.

Verschiedene Fragen wurden von E. Hänggi und T. Koller beantwortet.

In der Pause bekamen wir feine, zum Teil selbstgebackene Kuchen und dazu Getränke. Das Gesprächsforum wurde sehr rege benützt. Wir freuen uns auf das nächste Gesprächsforum im Jahre 1989, und wir danken für das gute Mitmachen im Gedankenaustauschen.

Walter Rey
und Elisabeth Hänggi

Brauchen die Gehörlosen in Basel ein Gehörlosenzentrum?

Alle Gehörlosen sind am **Samstag, 10. Dezember, um 15 Uhr** an die Socinstrasse 13, Beratungsstelle für Gehörlose, eingeladen, um über dieses Thema zu diskutieren und sich zu informieren.

Sicher haben viele Gehörlose etwas zu diesem Thema zu sagen – die Meinung jedes einzelnen ist gefragt! Im Auftrag der Präsidentenkommission der Basler Gehörlosenvereine und der Gehörlosen-Seelsorge der Region Basel E. Herbertz

Beratungsstelle für Gehörlose
Oerlikonerstrasse 98
8057 Zürich

Informationsabend

über das Thema: Migräne

Wann?
Am Mittwoch,
7. Dezember 1988
von 19.30 bis etwa
21.00 Uhr

Wo?
Im Klubraum des
Gehörlosenzentrums
Oerlikonerstrasse 98,
8057 Zürich
(Tram 10 und 14 bis
«Salersteig»)

Wer spricht?
Herr Dr. Leibbrandt

Das GZ-Geschenk Abonnement

Ein Geschenk, welches ein ganzes Jahr lang erfreut: Vierundzwanzig GZ-Ausgaben, zusammen mit einem schönen und praktischen Taschenkalendar aus Leder.

Sie bestellen bei uns das GZ-Geschenkpaket bis am 12. Dezember 1988 - wir liefern rechtzeitig vor Weihnachten den Geschenkgutschein, zusammen mit einem schönen Taschenkalender aus echtem Leder

Nennen Sie uns die Adresse des Beschenkten. Wir veranlassen, dass er rechtzeitig zu Weihnachten einen GZ-Geschenkgutschein und den schönen Taschenkalender in Ihrem Namen erhält. Die Rechnung wird an Ihre Adresse zugestellt. Der Beschenkte erhält ab 1. Januar 1989 ein Jahr lang automatisch die GZ zugestellt und wird sich alle 14 Tage an Sie erinnern.

Senden Sie Geschenkgutschein und Taschenkalender vor Weihnachten an folgende Adresse:

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Senden Sie die Rechnung für die Abonnementsgebühr inkl. Taschenkalender von Fr. 34.– an meine Adresse:

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

**Bis spätestens 12. Dezember 1988 einsenden an:
Redaktion Gehörlosen-Zeitung, Regine Kober
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich**